

Skulpturen aus dem Apfelbaum

Bernhard Schmid, Künstler und Holzgestalter, stellt sein neues Buch vor

**cg. Das Holz von Apfelbäumen ist we-
gen seines interessanten, rötlich-braun-
en Kerns bei Kunsttischlern hoch be-
gehrt, aber auf Grund der Drehwüch-
sigkeit und der Neigung der Stämme,
im höheren Alter hohl zu werden,
schwer zu bearbeiten.**

Der Rettenbacher Holzkünstler Bern-
hard Schmid hat aus dieser „Not“ eine
Tugend gemacht – und stellt pünktlich
zur Wahl des Wildapfels als „Baum des
Jahres“ durch die gleichnamige Stiftung
(vgl. „Holz-Zentralblatt“ Nr. 44 vom
2. November 2012, S. 1114) sein neues
Buch „Am Apfelbaum“ vor. Bernhard
Schmid ist seit vielen Jahren von der
Kraft der Apfelbäume beeindruckt und
widmet ihm daher dieses Werk. „Apfel-
bäume liebe ich schon immer. Als Kind
zum Klettern, im Herbst die Äpfel, und
auch meine Zuflucht, das Baumhaus“,
schreibt Schmid. Viele seiner aus-
drucksstarken Skulpturen hat er aus
diesem Holz gefertigt. Viele Stunden,
Wochen, manchmal Jahre braucht es,
bis Schmid die richtige Form im Baum

entdeckt und herausgearbeitet hat. Er
fräst, bohrt, schnitzt und poliert, um sie
schließlich auf einen stählernen Sockel
zu setzen. Die Skulpturen sind in Vor-
standsetagen, in Hotels und Geschäfts-
räumen, bei Privatleuten und auf zahl-
reichen Messen und Veranstaltungen
zu sehen. Für Firmen, Institutionen
oder auch Familien bis zu 100 Personen
hat Schmid zusammen mit Partnern ein
Erlebnisevent, den „Apfelbaumtag“,
ausgearbeitet (Termine und Details auf
seiner Website).

Das neue Buch „Am Apfelbaum“ ent-
hält zahlreiche Abbildungen der Skulp-
turen, die Bernhard Schmid nicht alle
aus Apfelbäumen gearbeitet hat, son-
dern in den Händen des Künstlers ent-
stehen auch aus den Stämmen und di-
cken Ästen von Birnen-, Kirsch- und
Zwetschgenbäumen filigrane Formen.
Im Buch zeigt Schmid stets den Baum
an seinem ursprünglichen Standort und
versteht die großformatig dargestellten
Skulpturen mit kurzen, persönlichen
Texten, die eine Tür zur Denk- und Ar-
beitsweise des Künstlers öffnen.

Das Vorwort verfasste Professor Dr.
Andreas Roloff, Leiter der Professur für
Forstbotanik an der TU Dresden und
Vorstandsmitglied der Baum-des-Jah-
res-Stiftung: „Was der Holzkünstler
Bernhard Schmid mit Apfelbäumen
macht und aus ihnen herausholt, ist ein-
fach überwältigend, ich habe so etwas
noch nicht gesehen. Sie sehen es in die-
sem Buch, und bei seinen Ausstellun-
gen auch in natura. Er schafft es, neue
Beziehungen von uns zu Apfelbäumen
zu inspirieren, unsere Gefühle zu Bäu-
men ganz allgemein und das Bewusst-
sein für ihre Schönheit und Verletzlich-
keit, ihren Wert zu verstärken“, so Prof.
Dr. Andreas Roloff.

Des Weiteren stellt die Dipl.-Forstin-
genieurin Bettina Schulz von Wild auf
Wald in dem Buch Lebewesen am und

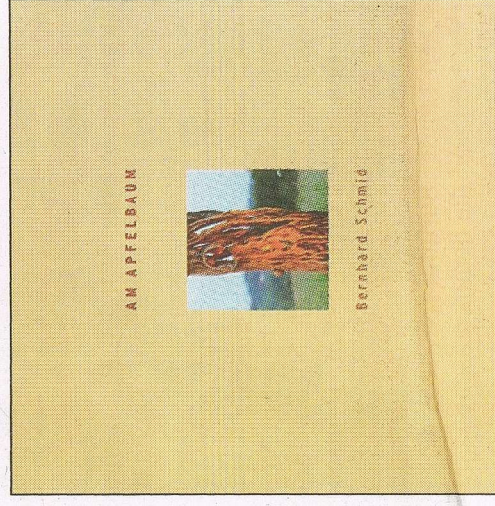


Bernhard Schmid und seine Skulptu-
re „Sehnsucht“, gefertigt aus einem alten
Apfelbaum des Forstguts Banz in
Bayern. Fotos: Bernhard Weizenegger

um den Apfelbaum vor: Über 200 Tier-
arten finden hier Nahrung und ein Zu-
uhause. Wie bei „Skulpturen der Bäu-
me“, dem letzten Buch von Bernhard
Schmid, hat wieder der Günzburger
Fotograf Bernhard Weizenegger die
Kunstwerke eindrucksvoll ins recht
Licht gerückt.

Das Buch „Am Apfelbaum“ von
Bernhard Schmid ist im DRW-Verlag
erschienen: DRW-Verlag Weinbrenne
GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echter-
dingen, 2012. 84 Seiten mit etwa 90
Farbfotos. Format 21 x 21 cm, Paper
back. 18 Euro.

► Bestellung: www.singold36.de
und www.fachbuchquelle.de



Das Buch „Am Apfelbaum“ ist im
DRW-Verlag erschienen und u. a. über
die „Fachbuchquelle“ zu beziehen.